COLLECTION MUSICALE EN FORMAT NUMÉRIQUE

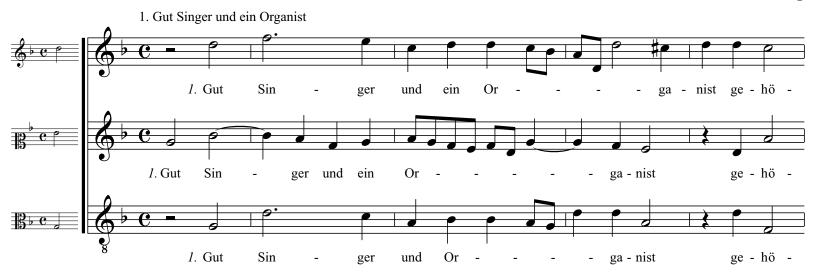
Leonhard Lechner (ca. 1553-1606) Newe Teutsche Lieder zu drey Stimmen nach art der Welschen Villanellen (1576)

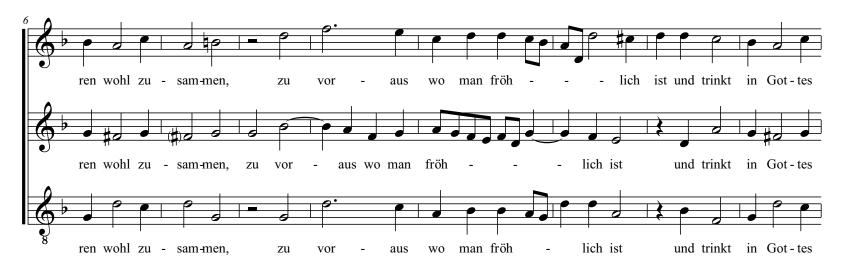
RISM [L 1288/1289

Musique vocale ancienne à 3 voix

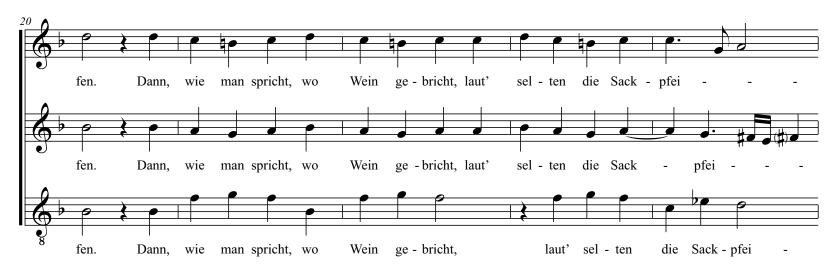
CONCU POUR UNE LECTURE SUR TABLETTE NUMÉRIQUE

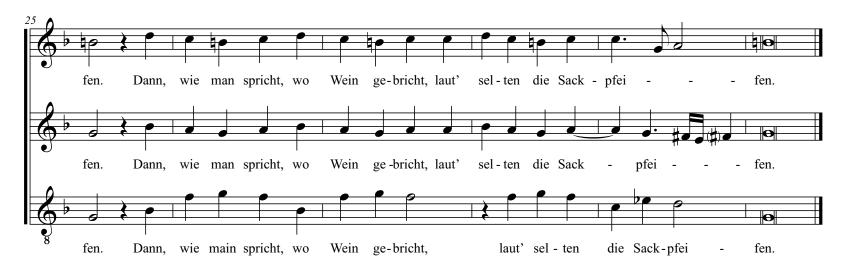
vangi@club-internet.fr EN 2014-80





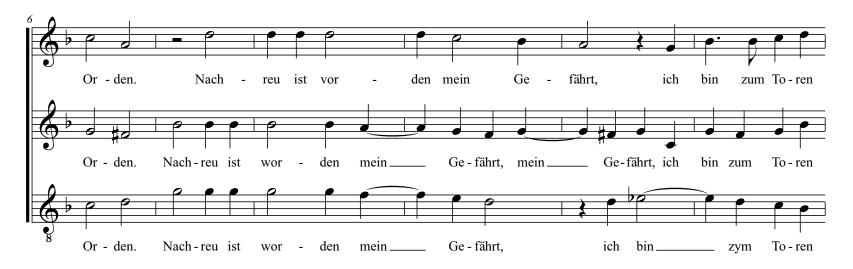






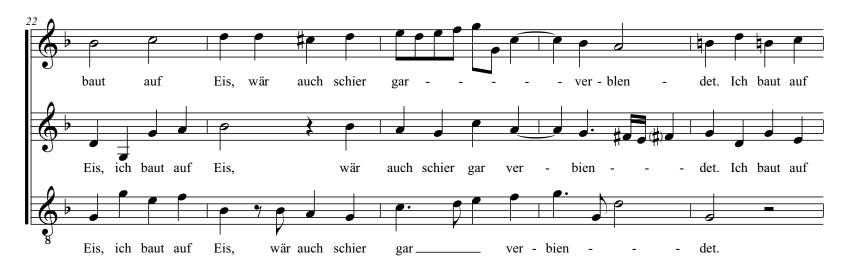
2. Ein Fuhrmann, der fortkommen will, muß schieren seinen Wagen.
Also ein Singer taugt nit viel, er wasch dann seinen Kragen mit gutem Wein.
Darum schenk ein den edlen Saft von Reben.
Ich hoff zu Gott, er werd zur Not aufs Jahr ein bessern geben.

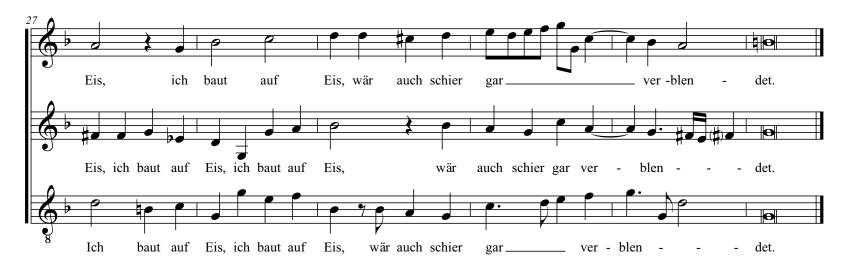






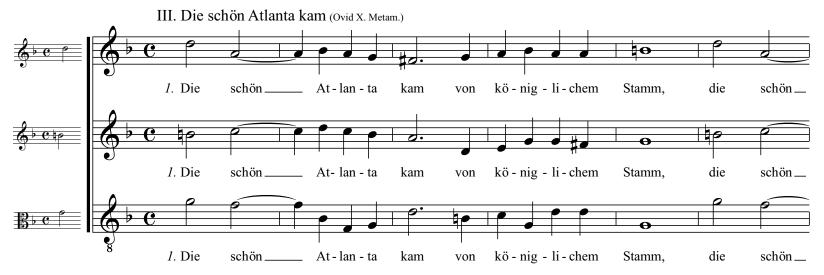


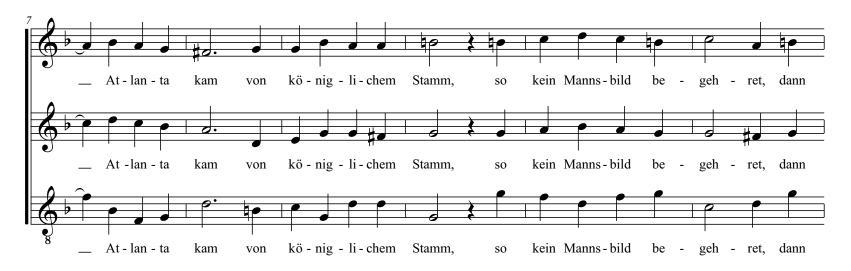


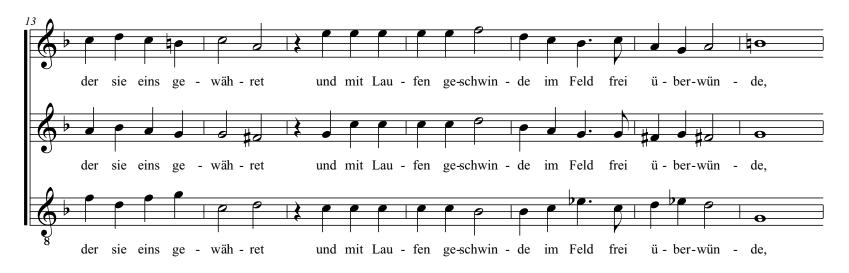


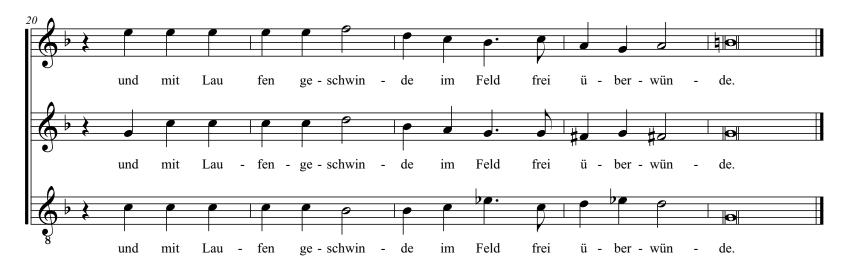
2. Die Meidlein geben süße Wort, tun freundlich mit eim scherzen; damit bin ich worden betort, sie meinens nit von Herzen. Ihr Herz und Sinn ist g'richt dahin, daß sie nur wöllen haben der Lieb G'winn, tut eim den Beutel schaben.

3. Ich habs versucht, beiß nicht mehr an, will viel eh'r Hunger leiden.
Mit solcher Lieb nur weit hintan kann ihr Wohlsein entscheiden.
Will fortan mehr,
Gott mich gewähr,
mir eine auserlesen
in Zucht und Ehr,
die für gut nimmt mein Wesen.





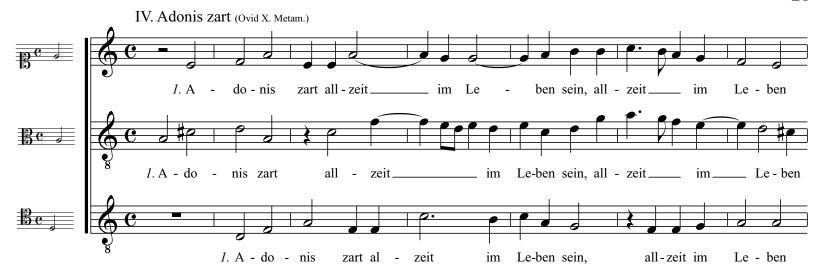


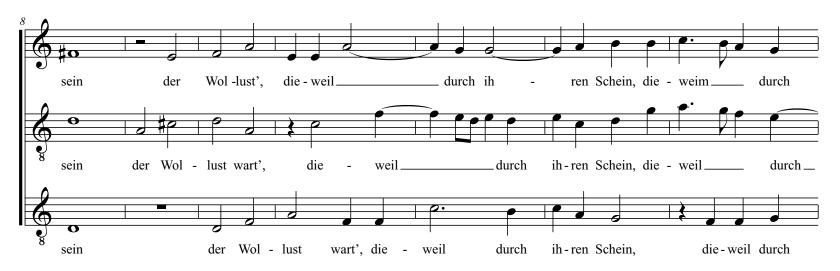


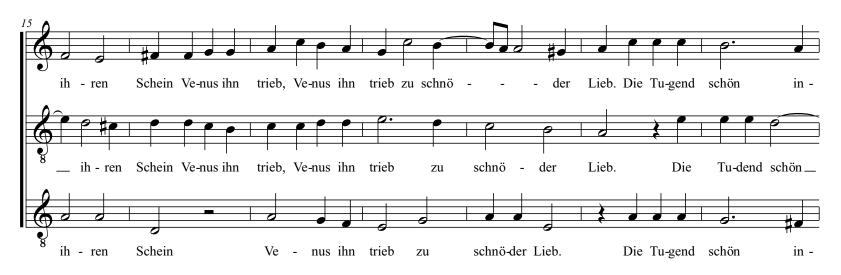
2. Hippomanes sich rüst', wiewohl er gänzlich wüßt, daß der die Schön müßst meiden, dazu den Tod erleiden, der sie nit mocht erjagen; doch auf Glück tät ers wagen.

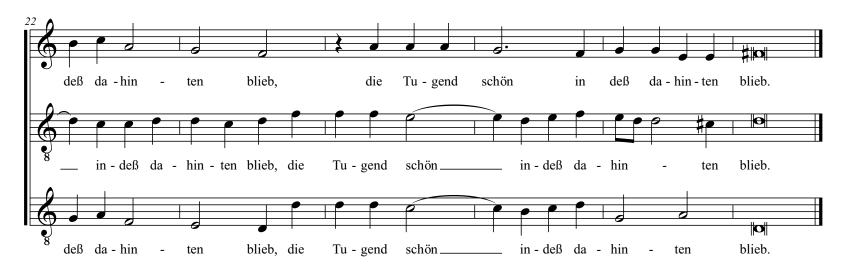
3. Aus Venus Rat warf er von Gold drei Äpfel schwer, alsbald die Jungfrau entbrannt und ihn' begierlich nachrannt, Das Ziel indeß mit Eile dem Knaben ward zuteile.

4. Drum wilt du hoch hinan mit deiner Buhlschaft gahn, durch Geld wirst du Lieb finden, leer bleibst du weit dahinten, weil reichtum jetzt gar eben G'stalt und Adel tut geben.





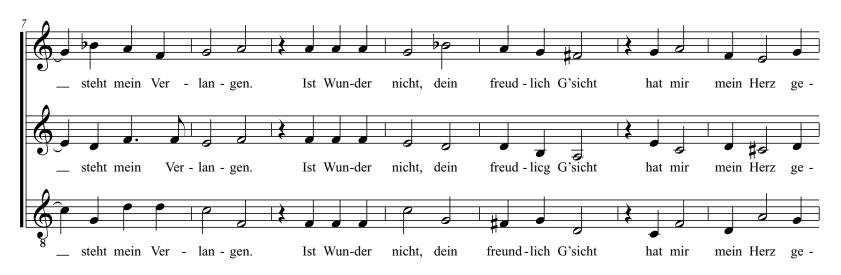


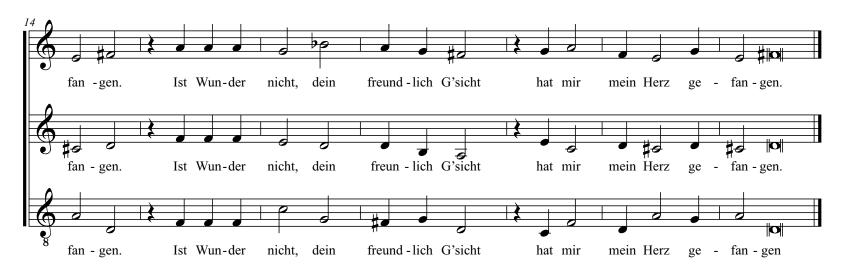


 Kein Freudenspiel, Kurzweil oder Bankett ihm ward zurviel, bald er sich fügen tät in Venus Schoß. Mit Lust und bloß solch Taten er verbracht ohn Unterlaß. 3. Kein Heldesmut
aber in ihme war,
der kecklich tut
verachten manch Gefahr,
weil ihn ein Schwein
im Wald allein
schlägt wehrlos bald und bringt
in Todes Pein.

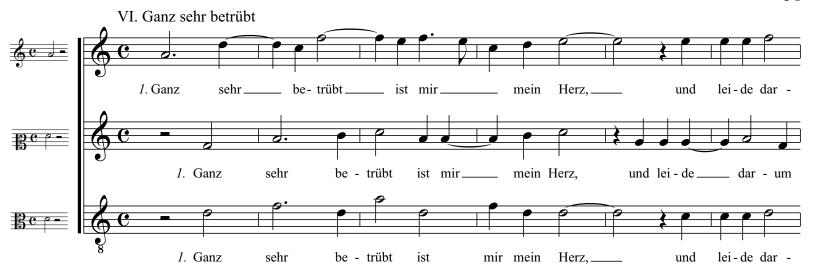
4. Drum willt du weis' männlich Taten begehn und b'halten Preis, die Wollüsten laß stehn, oder mit Maß von ihn' bald laß, dann seltner Freud nutzt und bringt keinen Haß.

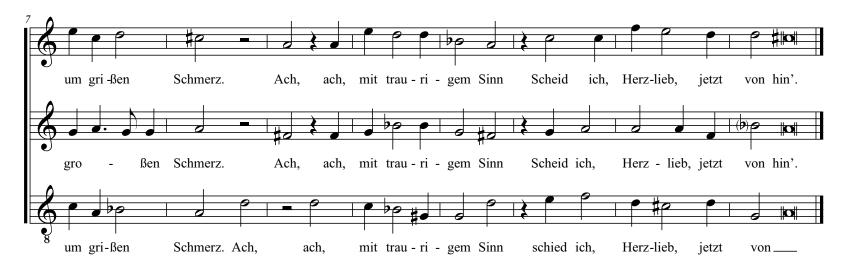




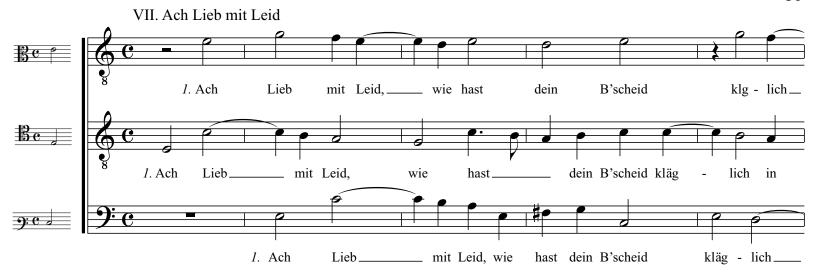


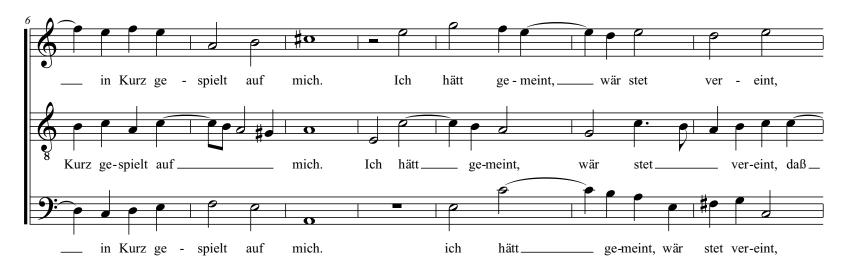
 Nun bin ich dir mit Gier von Herzen g'neigt.
 Bei meinem Eid soll mir kein Liebre werden, dann du allein.
 Merk, wie ichs mein, du bist mein Trost auf Erden. 3. Nimm an von mir zu dir mein willigs Herz. Ohn allen Scherz hab ich mich dir ergeben; schaff und gebeut, kein Dienst mich reut, will freunlich mit dir leben.

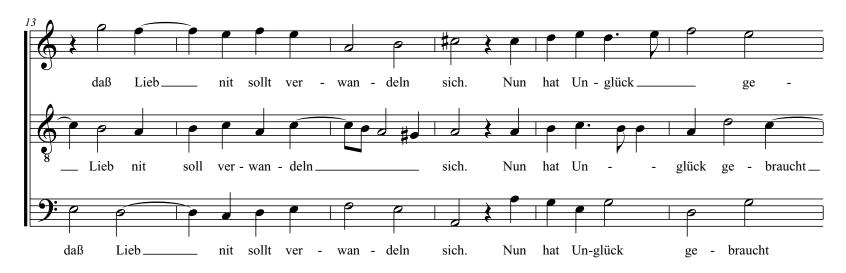


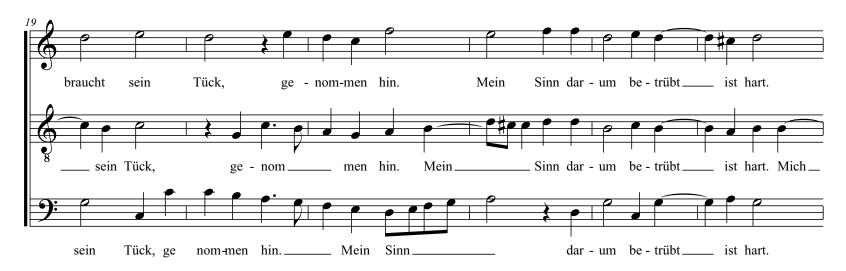


- 2. Scheiden von Lieb und das tut weh. Ach, ach und ach und immer meh! Ach, ach, wie sehnlichs Leiden bringt mir das schwere Scheiden.
- das mich in groß Leid gebrecht. Ach, ach, Scheiden bringt groß Pein dem gar jungen Herzen mein.
- 3. Scheiden, wer hat doch dich erdacht, 4. Gesegn dich Gott, mein feines Lieb, ich bitt ferner nit betrüb. Ach, ach, von meinem Herzen scheid ich nit ohne Schmerzen.









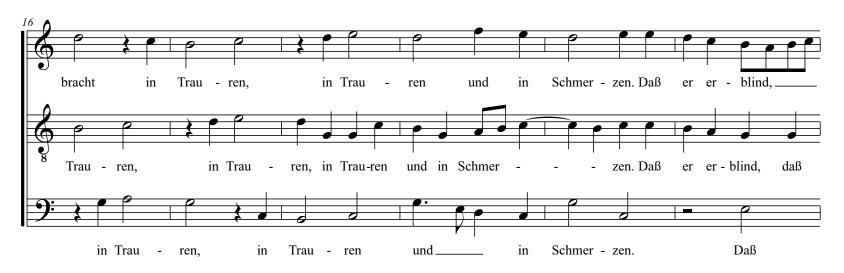


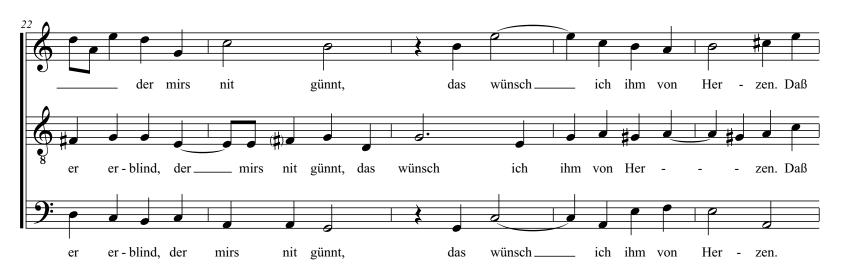
2. Elend, du hast mich streng gefaßt in Sehnen und Verlangen groß, daß all mein Freud zuzucken leit ind steh ohn allen Trost ganz bloß. Was fing ich an, verwaister Mann, weiß, it wohl End, Elend. Ich komm jetz, wo ich wöll, ist Ungefäll stet mein Gesell. Schafft die Schön, Jung, Lieblich und Fromm.

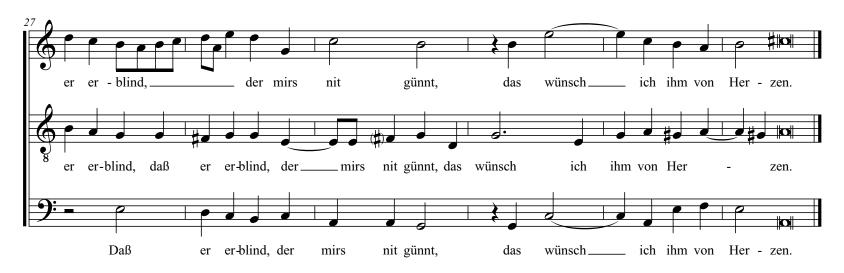
3. Sehnliches Leid ist jetzt mein Weid, entfremd' ist mir meins Herzens Lust. Was hilft mich, daß ich bei ihr was, und soll nun sein all Freud um sonst. Gar schmerziglich muß leiden ich betrübter Mann. Ich kann nit umwenden zur Freud. Keins Tröst mich gelt, seit daß ich meid dir fast Schön, Jung, Lieblich und Fromm.







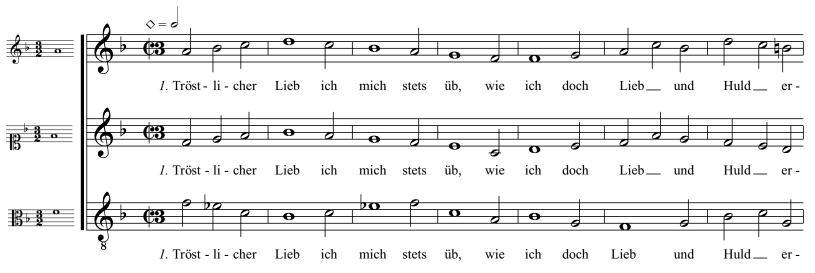




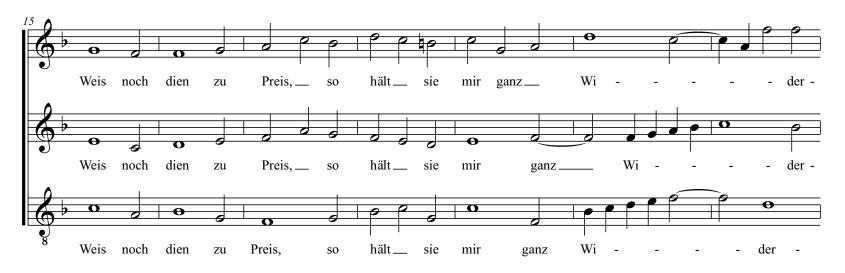
2. Schöns lieblich Bild in Treuen mild, hast mir mein Herz besessen. All Stund im Tag treib ich mein Klag, ich kann dein nicht vergessen.

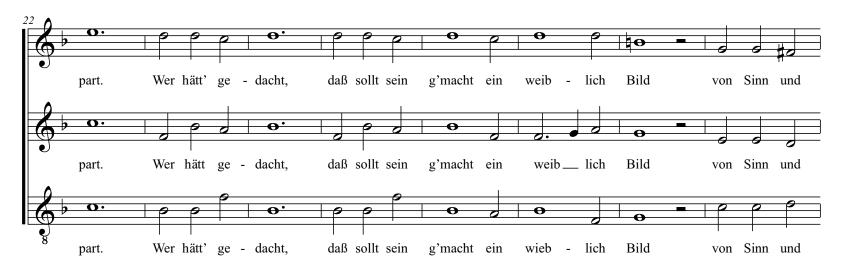
3. Stets wär mein Will, bei dir in Still, herzliebster Trost, nach Lust z'sein. Glück, füg und schick'! All Augenblick wünsch ich mich dir ins Herz 'nein.

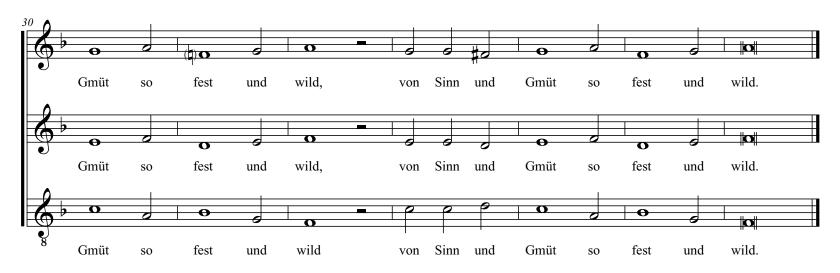
IX. Tröstlicher Lieb ich mich stets üb











2. Phoebe, dir g'schach auch also gach, da du eilst nach Daphne, der Jungfrau augezaum, die dir entging, zu Stund entging, mit Laub umhing und ward ein schöner Lorbeerbaum. Dir nit mehr ward von Blättlein zart dann nur ein Kranz, den du noch trägst um ihr Lieb ganz.

3. Ach wär ich der, dem jetzt nicht mehr von der ich b'gehr möcht werdn dann ein Kränzlein fein, dazu ihr Günst, daß nit umsunst gleich als der Dunst verging ohn Frucht die Liebe mein. Erst würd ich tröst, von Leid er löst, mein Gmüt ganz ring, vielleicht mir forthin das geling.

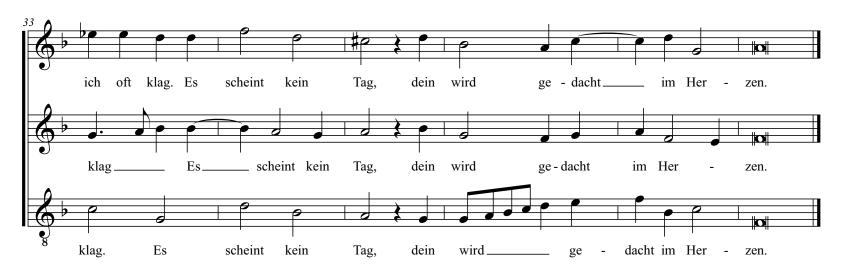












2. Dann mich jetzund mein lange Fahrt in Traurens Pein tut setzen.

Mein einigs Herz gedenk der Wort, damit ich mich tät' letzen, mit was Gestalt in deinen G'walt ich mich dir hab ergeben.

Darum ich sprich, daß ich ohn dich kein Stund mag fröhlich leben.

3. Und daß dein edle Freundschaft in Leid dir Zeit muß meiden, ich bitt dich, nit acht was man klafft, ich will der dein beleiben.

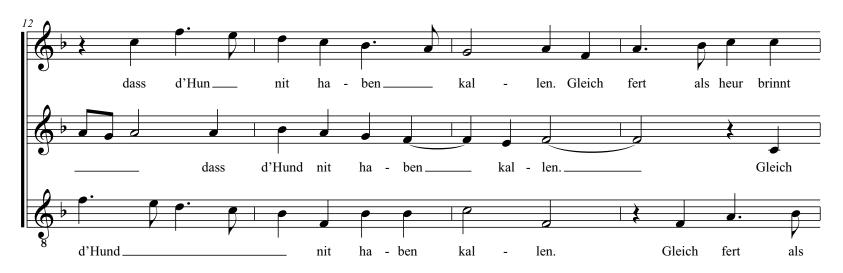
Damit will ich befehlen mich

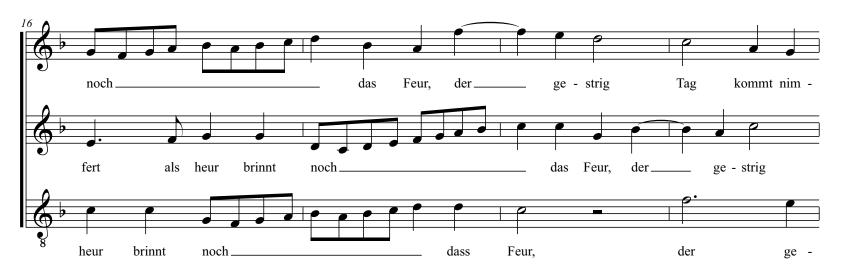
Deim ganzen treuen Herzen.

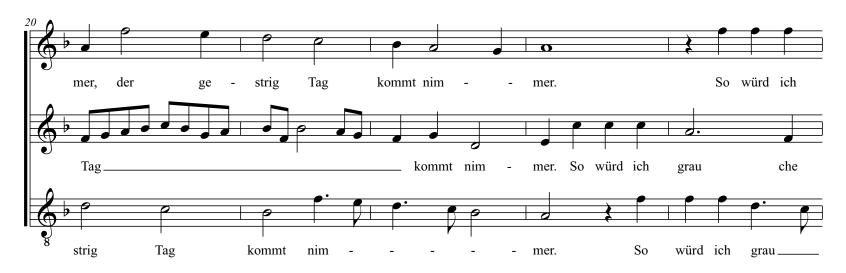
Ohn Zweifel frei, sei, wo ich sei, trag ich nach dir groß Schmerzen.

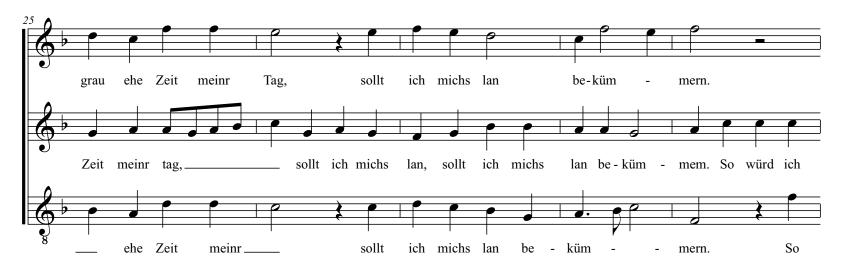












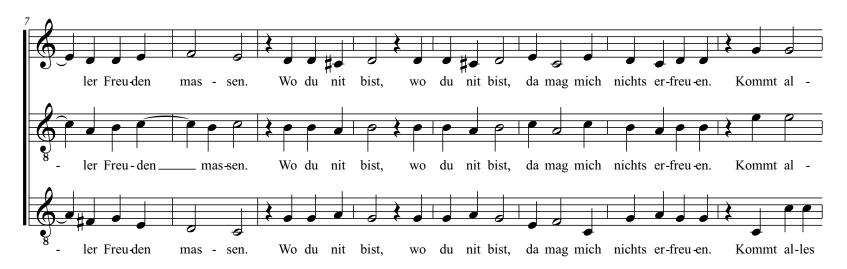


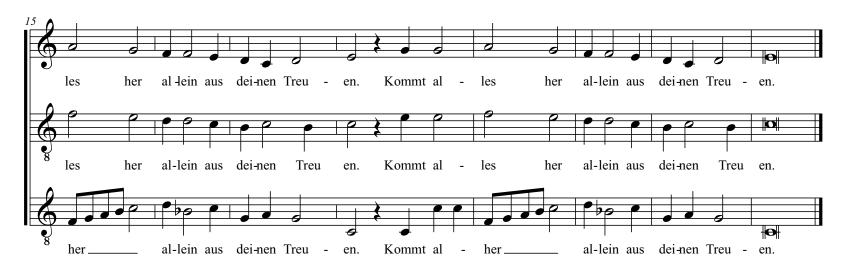
2. Kein Glück bei mir nit wohnen ist, es tut mir selten kommen.
Unglück fürwahr zu aller frist ist gwöhnlich bei den Frommen.
Schlecht, wie ich bin, hab ich kein Gwinn, das kann ich wohl vernehmen.
In aller Welt regiert das Geld, kein Armen will man kennen.

3. So hoff ich noch, in kurzer Frist sich soll Unglück verkehren. Ein neues Jar angangen ist, Glück wird sich darin mehren. Nach großem Leid kommt geren Freud, die hoff ich zu erwerben. Wann viel verdirbt, das man nit wirbt, kein Bettler tut verderben.

XII. Ohn dich muß ich mich aller Freuden maßen

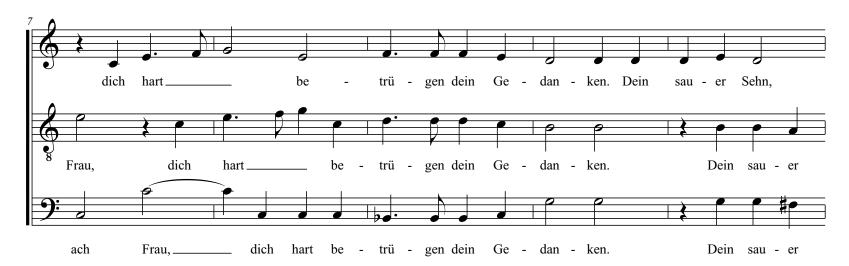


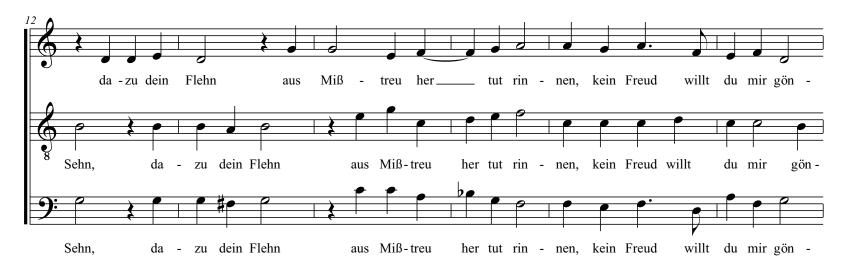


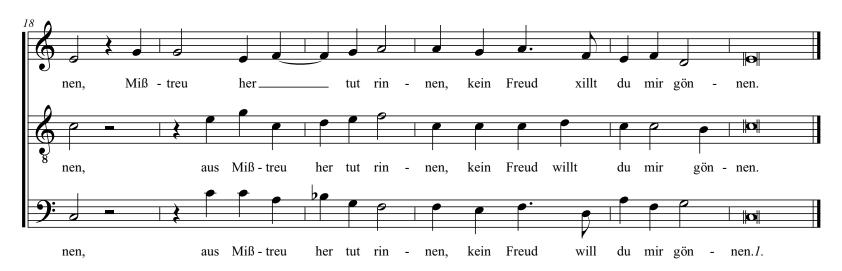


- 2. Ja wann ich dich gleich wollte gar verlassen und mich um Lieb in ander Weg bewerben, so müßt ich doch für Leid gewißlich sterben.
- 3. Dann mich dein Schön gefangen hat dermaßen, daß ich dein nit würd können so vergessen. So hart hast mir, Jungfrau, mein Herz besessen.
- 4. Weil ichs dann mein in Ehren und in Züchten, so hoff ich noch und förchte mir mit nichten. Gott wird es selbt zu seiner Zeit wohl richten.

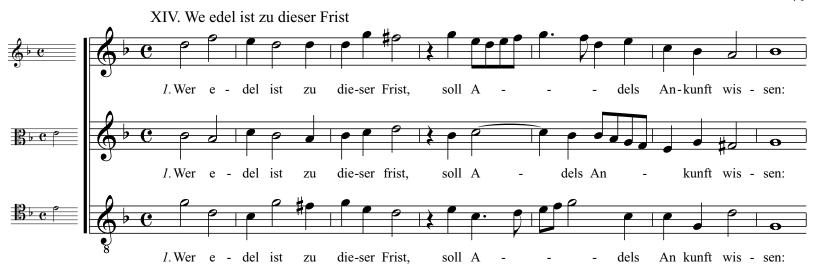


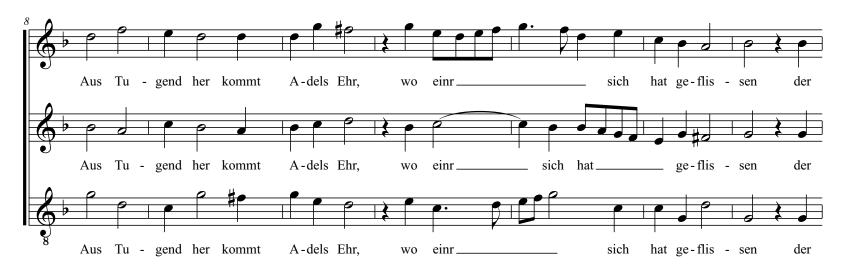


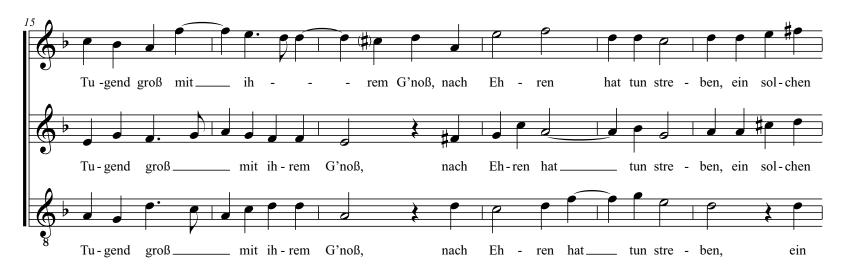


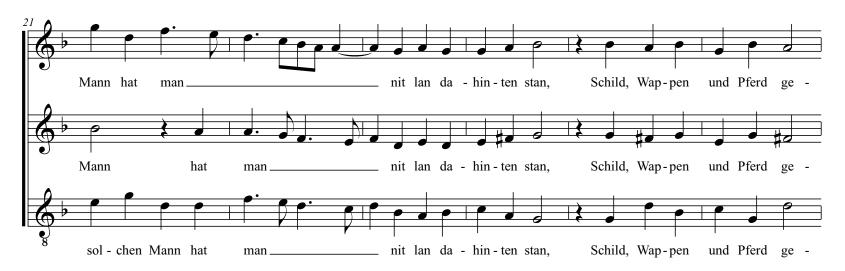


- 2. Sollt ich darum Lieb von dir abwanken, weil ich ohn g'fähr allein in Ehr bin zu einr andern g'sessen?
 Du urteilst ganz vermessen.
- 3. Glaub, daß mein Gunst, verwahrt mit Ehres Schranken, schebt ob allzeit in Leib und Leid. Weil ich dir hab geschworen, laß ich mich nit betören.
- 4. B'sinn dich und laß bald ab von deinem Zanken. Der Argwohn dein bringt dir allein ohn all mein Schuld im Herzen vergeblich Sorg und Schmerzen.

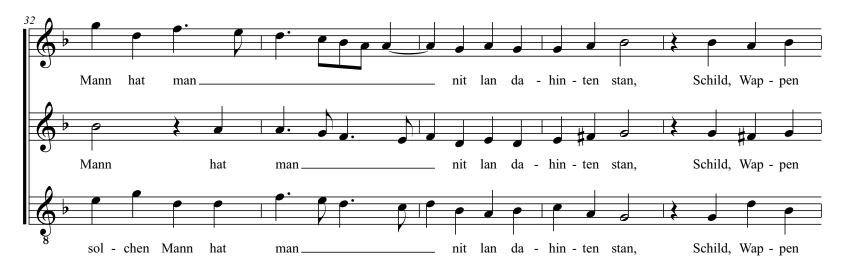


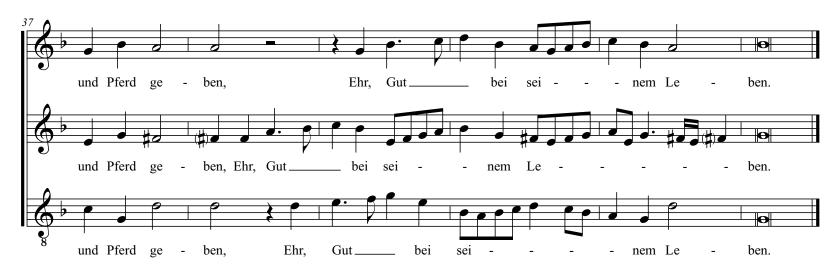






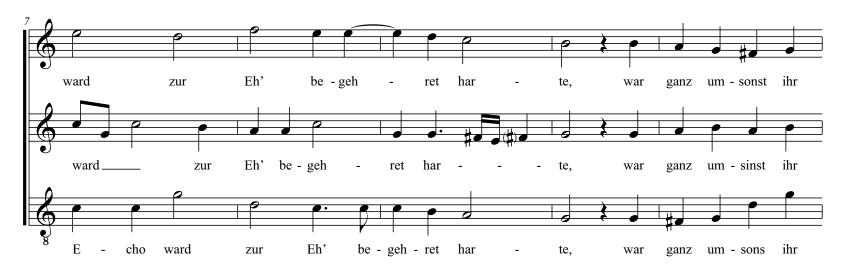


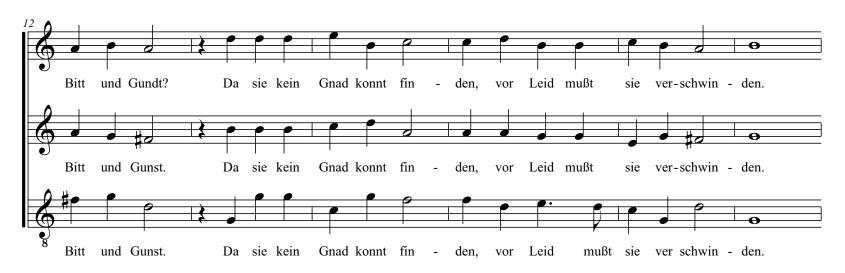


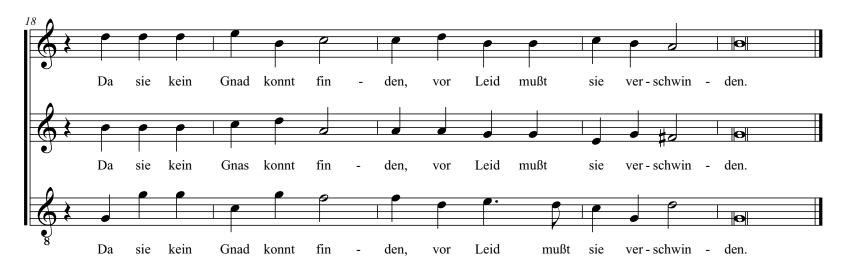


2. Willt edel sein, nit vor der G'mein dein Tugend sollt beweisen. Bist Ehrenvest aufs allerbest, so wird man dich auch preisen. Nach Wahrheit stell, in Ungefäll sei allzeit b'reit zur G'rechtigkeit, verhaß den Geit, in Speis und Trank halt Maßen, hilf schützen Land und Straßen.





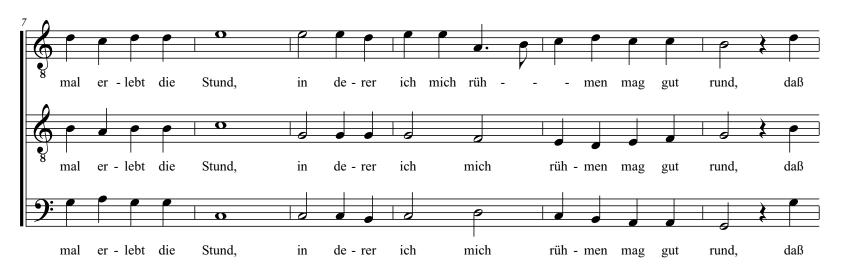


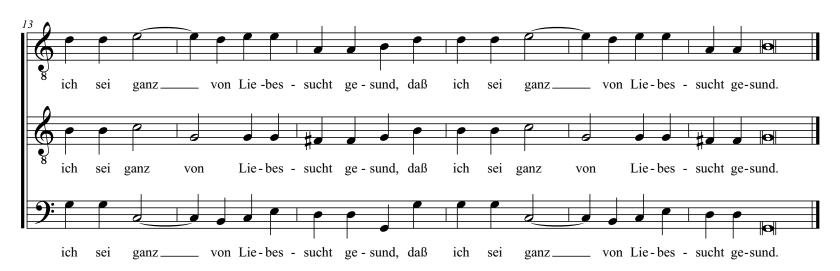


- 2. Alsbald hernach kam er zu einem Brunnen, der war schön hell, darin er unbesunnen sein Bildnis sach. Dem tät er nach mit G'bärd und Reden trachten, doch wollt er sein nit achten.
- 3. In liebesbrunst endlich er muß verzagen und von ihm selbst des Todes Ursach tragen, wie ihm zuvor weissaget war, er künnt alt werden ohn Sorgen, so er ihm blieb verborgen.
- 4. Drum weislich tu Deinsgleichen nit verachten, sinst endlich kommt die Straf auf dih mit Machten, denn Übermut schafft selten gut, und was du tust ein'm andern, da wird auch zu dir wandern.

XVI. Nun hab ich doch einmal erlebt die Stund

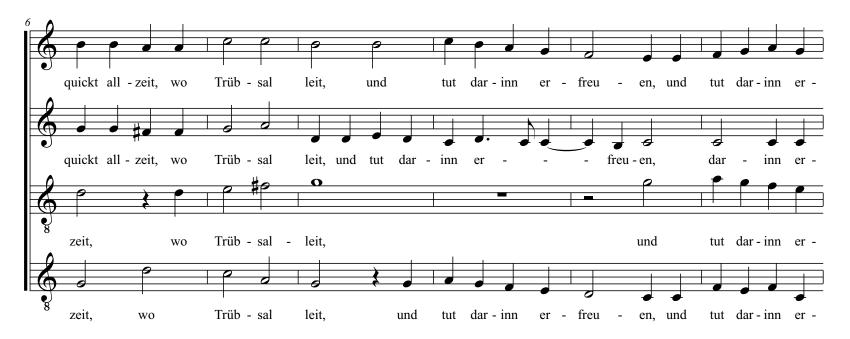


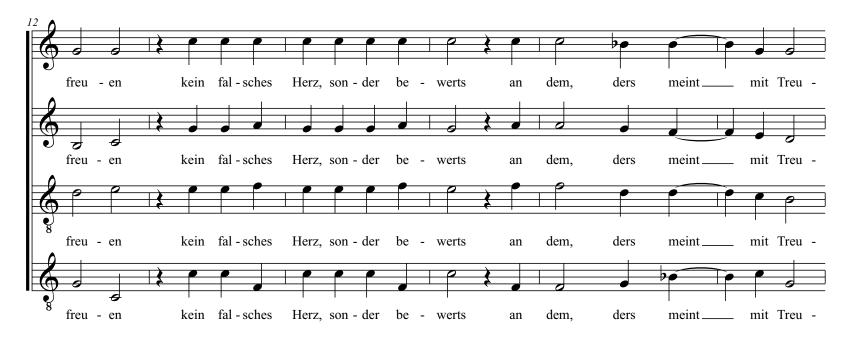


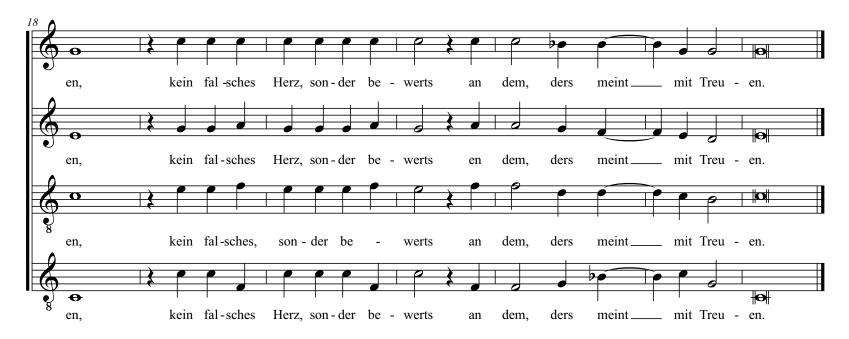


- 2. Darum ich jezt ohn alles Trauren bin, will auch Fleiß hon, zu b'halten solchen Sinn. Mein Lieb und Leid sind all zugleich dahin.
- 3. Hievor hab ich getrauret spat und fruh, auch nit ein Stund können gehaben Ruh. Ich weiß, daß sie nur hat gelacht dazu.
- 4. Drum soll in Leid kein Mensch verzagen nicht, sonder zu Gott setzen sein Zuversicht. Ihm sei gedankt, er hats also gericht'.









2. Drum komm zu mir, ist also dir.
Bist trübselig, gar nit fröhlich, mach dir selber nit Schmerzen, und wann man singt, daß lieblich klingt, wirst Freud haben im Herzen.

G: Grü[newald]